

30 Jahre

Deutscher Alpenverein

Sektion Bad Hersfeld



E

976

50

| 1980



Ein Sparbuch von uns

ist von unschätzbarem Wert bei überraschendem Geldbedarf. Aber auch für kleine und große Wünsche, für Haus und Hobby, Urlaub und Reise. Mit unserem Sparbuch können Sie prämiensparen und so ein kleines Vermögen aufbauen.

Wenn Sie bei uns sparen, tun Sie's bei einer Bank, die eine solide Basis hat. Unsere Bank gehört ihren Kunden, die Miteigentümer sind und in wesentlichen Dingen mitentscheiden. Unser Institut zählt zum starken genossenschaftlichen Verbund, der mit seiner Finanzkraft hinter jeder seiner Banken steht.



Ein Girokonto bei uns

erleichtert Ihnen den Umgang mit dem lieben Geld. Sie zahlen sicher und bequem mit Scheck oder durch Überweisung. Und alle regelmäßigen Zahlungen erledigen wir für Sie ganz automatisch. Das spart Ihnen Mühe, Zeit und Geld.

Ein Vorschlag, wie Sie methodisch zu Geld kommen: Geben Sie uns den Dauerauftrag, jeden Monat eine bestimmte Summe vom Girokonto auf Ihr Sparbuch zu übertragen. So wächst Ihr Geld, daß es eine Freude ist. Gute Zinsen kommen dazu – und hohe Prämien, wenn Sie wollen.



Unser Service – Ihr Gewinn

Man sagt so leichtthin: Beim Geld hört die Freundschaft auf. Wir beweisen Ihnen das Gegenteil. Bei uns sind Sie Partner – und unser Service ist Ihr Gewinn.



VOLKSBANK
BAD HERSFELD EG

81 826

ZUM GELEIT

Liebe Bergfreunde!

Vor dreißig Jahren, am 24. Mai 1950 wurde die Sektion des Deutschen Alpenvereins Bad Hersfeld aus der Taufe gehoben.



Dreißig Personen etwa hatten damals an der Gründungsversammlung teilgenommen. Heute, nach Jahren des Aufbaues in den einzelnen Arbeitsgruppen, können wir stolz darauf sein, als alpenferne Sektion eine verhältnismäßig große Mitgliederzahl von 709 Personen im Vereinsregister zu führen.

Gemessen an der Gesamtmitgliederzahl des Deutschen Alpenvereins mit 377.000 Personen sind wir zwar nur ein kleines Häufchen von Bewunderern und-möglichst-auch Bewahrern alpiner Natur. Doch meine ich, die Entfernung bis zu den Alpen hält in uns, in unserer Sektion den Idealismus wach.

Es gehört schon etwas dazu, wenn man -abgesehen vom Urlaub- an den Wochenenden die Strapazen der weiten An- und Rückfahrt auf sich nimmt, um Bergwanderungen und Gipfelbesteigungen durchzuführen, oder um sichere Schneeverhältnisse zum Skilauf anzutreffen.

Ich kann nur wünschen, daß dieser Idealismus unserer Mitglieder erhalten bleibt; daß die Begeisterung für die Berge, die Liebe zur Natur und damit die Ver-

pflichtung zur Erhaltung dieser Werte an die Jugend weitergegeben wird; daß wir motivieren und mobilisieren was auch immer nur möglich ist, damit auch unsere Kindes Kinder mit der gleichen Freude, Begeisterung und Ehrfurcht einer schönen, heilen Bergwelt gegenüber stehen.

F r i t z B a u m g a r d t

1. Vorsitzender

Der Mensch, der stets in Ehrfurcht lebt,
Wenn er nach höheren Höhen strebt,
Der weiß, wie weit der Himmel mißt,
Wie groß die Welt, die Heimat ist.

Der weiß auch, daß die ganze Welt
Den Menschen nicht zufrieden stellt,
Wenn nicht die Liebe zur Natur
Begleiter ist auf jeder Tour.

Du willst doch, daß die Vögel fliegen,
Daß Pflanzen sich im Winde biegen !
Drum achte auf alles am Wege und denk':
Heile Natur, ein besond'res Geschenk ! -

GESCHICHTE DER SEKTION

Dreißig Jahre ist sie am 24. Mai 1980 alt geworden unsere Sektion Bad Hersfeld und wir sind stolz auf sie, auf das, was sich in dieser Zeit alles getan und entwickelt hat.

Mit dieser, unser Festschrift wollen wir einen kleinen Abriß geben über die Sektionsgeschichte. Wir nehmen dabei nicht in Anspruch, ein vollkommenes, ausführliches Spiegelbild dieser dreißig Jahre vorstellen zu können. Der Chronist konnte leider nur aus teilweise sehr dürftigen Unterlagen und Aufzeichnungen der ersten Jahre, sein Wissen beziehen. Er weiß auch, daß ebenfalls die jüngste Vergangenheit nicht vollständig ist, da sie nur auf vorliegenden Berichten basiert.

Nichts kann im Leben so vollkommen sein, daß es allen Ansprüchen gerecht wird, gilt auch für diese Festschrift, die keine lückenlose Wiedergabe der Entwicklung, aller Erfolge und Leistungen sein kann. Wir wollten nur ein kleines Mosaik zusammenfügen, das für die Da-beigewesenen Erinnerungen weckt und die bisher Passiven ermuntert, wenn nicht gar dafür begeistert, demnächst mitzumachen.

Zurückschauend auf den 24. Mai 1950 wollen wir hier noch einmal die Gründungsmitglieder nennen, die aus Liebe zu den Bergen die Sektion ins Leben riefen:

1. Vorsitzender Dr. Erich Kramm, Philippsthal
 2. Vors.u.Schriftwart Walter Blasig, Bad Hersfeld
- Kassenwart Franz Geist, Bad Hersfeld
Tourenwart Karl Hahn, Bad Hersfeld
Ältestenrat: Dr. Walter Barth und Dr. Rolf
von Lippe, beide Bad Hersfeld

Weitere A - Mitglieder:

Hans Köppen, Karl Fobianke, Ursula Burkat,
Gisela Stünkel, Eberhard Werner, Hilde
Fürst, Erika Iffland, Elisabeth Fürst,
Dr. A. Pirker, Joachim Ott, Hannelore Diel,
Erich Wagner alle Bad Herfeld und
Fritz Neumeister, Gottfried Bornemann
aus Philipppsthal, Dr. Hans Henne, Heringen.

B - Mitglieder:

Annemarie Wagner, Ingrid Schlüter, Erika
Seeberg-Elverfeldt, Waltraute Aign,
Anny Fobianke, Edith Köppen alle Bad
Hersfeld und Hildegard Kramm, Margarete
Neumeister, Elli Bornemann aus Philipps-
thal.

Innerhalb der darauf folgenden sechs Wochen be-
warben sich weitere zwölf Personen um die Mit-
gliedschaft in der Sektion. Der Mitgliedsbei-
trag betrug seinerzeit DM 6,00 für A - und DM
3,00 für B - Mitglieder.

1951 Herbert Sturany übernimmt den Posten des
1. Vorsitzenden, da Dr. Kramm nach Hannover
umzieht.

Für die ersten Vereinsjahre liegen und
leider keine interessanten Berichte vor.

1954 Dr. Walter Barth wird 1. Vorsitzender. Es
werden innerhalb der Sektion Arbeitsgruppen
aufgebaut. Unter Führung von Kurt Heyer werden
die ersten Bergfahrten der Jugendgruppe durch-
geführt. Nach Übernahme der Führung der Gruppe
durch Franz Leitner wird die bergsteigerische
Tätigkeit weiter verstärkt.

- 1961 Erste Winterbergfahrt der Jugendgruppe zur Stuibenhütte am Kreuzeck. Als Skilehrer steht der bekannte Bergführer Hans H i e b e l e r zur Verfügung.
- 1966 Fritz Baumgardt wird 1.Vorsitzender. Die Zahl der Mitglieder in der Sektion hat sich inzwischen auf 278 Personen erhöht.
- 1969 Die Sektion registriert eine beachtliche Steigerung der bergsteigerischen Tätigkeiten. Es werden gemeldet: Besteigung der Dufourspitze 4934 m im Monte Rosa Massiv (höchster schweizer Gipfel) Watzmannüberquerung 2657 - 2712 m, die Rosengartendurchquerung 2900 - 3004 m usw.
- 1970 20-jähriges Bestehen der Sektion. Aus diesem Anlaß besteigt als erster der Sektion am 3.8.70 Jupp Gottwald im Alleingang das Matterhorn 4478m.
- 1971 Am 2.8.71 steht eine Dreier-Seilschaft mit J. Gottwald, H. Heyer und H. Otto erneut auf dem Matterhorn. Mont Blanc 4807 m (J. Gottwald mit H. Otto u. Fitzer), Signalkuppe 4559 m und andere.
- 1972 Die Zahl der Mitglieder ist auf 410 Personen angewachsen. An 16 Bergfahrten nehmen 47 Mitglieder teil und besteigen u.a.: Zugspitze 2963 m, Piz Palü 3905 m, Breithorn 4164 m, Matterhorn 4478 m, Hochkönig 2941m.
- 1973 12 Bergfahrten mit 40 Teilnehmern führen auf: Ellmauer Halt 2344 m, Alpspitze 2620 m, Zugspitze 2963 m, Kleines Matterhorn 3883 m, Hohen Licht 2652 m, Bettelwurfspitze 2725 m,

Dreitortspitze 2683 m, Mädelegabel 2649 m,
Weißhorn 4505 m, Rimpfischhorn 4199 m, Ötz-
taler Wildspitze 3772 m usw.

1974 Es wurden 18 Bergfahrten mit zusammen 71 Teil-
nehmern durchgeführt zum: Similaun 3606 m, Breit-
horn 4162 m, Allalinhorn 4027 m, Strahlhorn
4190 m, Monte Rosa Kamm, Zumsteinspitze 4564 m,
Piz Bernina über Biancograt 4049 m, Patern-
kofel 2746 m, Westl. Zinne 2973 m, kleine
Watzmann-Ostwand usw.

Die Wandergruppe verstärkte ihre Aktivitäten
und führte auf 27 Wanderungen insgesamt 444
Teilnehmer über 405 km durch die heimatliche
Landschaft.

Die Skiabteilung verfügt inzwischen über 22
Ausbilder. Trotz der schlechten Schneever-
hältnisse in unserer Region wurden 163 Per-
sonen auf der Wasserkuppe im Skilauf geschult.
Außerdem nahmen 67 Personen an 5 Fahrten in
alpine Skigebiete teil. Mit Grasskillauf wurde
der Sommer überbrückt.

Mitgliederstand: 498 Personen.

1975 25-jähriges Bestehen der Sektion

Dieses Jubiläum wird gewürdigt mit einer Feier-
stunde am Vormittag des 24. Mai in der Stadt-
halle und einem großen Festball am Abend.
Die Sektion hat nun bereits 541 Mitglieder.

85 Teilnehmer auf 19 Bergfahrten vollbringen
beachtliche bergsteigerische Leistungen, be-
sondere Beachtung findet die Mont Blanc-Über-
schreitung:

Dôme du Gouter 4304 m - Mont Blanc 4807 m -
Mont Maudit 4465 m - Mont Blanc du Tacul
4208 m - Aigille du Midi 3842 m (J. Gott-
wald mit K. Schultheis, Schinzel sen. und
jun.).

Es wurden in dieser Saison insgesamt zehn
Viertausender, 10 Gipfel über 3000 m und
23 bekannte Berge über 2000 m bestiegen, u.a.
Piz Palü 3905 m, Bellavista 3893 m, Breit-
horn 4165 m, Jungfrau 4158 m usw.

Die Wandergruppe veranstaltet 33 Wanderungen
mit 694 Teilnehmern und einer Strecke von
541 km.

Außer dem Grasskillauf im Sommer konnte die
Skiabteilung in heimischen Gelände keine
Übungen durchführen, es fehlte der Schnee.
Die fünf Bergfahrten zu alpinem Gelände
fanden jedoch großen Zuspruch.



Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens auf
dem Mont Blanc 4807 m. Foto . J. Gottwald

1976 Die Sektion zählt jetzt 600 Mitglieder

Es werden 27 Bergfahrten mit zusammen 119 Teilnehmern durchgeführt u.a.:

Klettertouren in den Chiemgauer Alpen, Besteigung des Nadelhorns 4327 m, Laginhorn 4010 m, Ulrichshorn 3925 m, Rimpfischhorn 4198 m, Weißhorn 4505 m, Dom 4545 m, Dufourspitze 4634 m, Castor 4228 m, Pollux 4092 m, Ortler 3902 m, Peitlerkofel 2874 m, Rotwand 2806 m und viele andere.

Die Wandergruppe konnte 33 Wanderungen mit zusammen 694 Teilnehmern über 526 km Weg durchführen.

Die Skiabteilung hatte eine sehr gute Saison. Von November bis Januar waren die Schneeverhältnisse so gut, daß neben der Wasserkuppe auch auf dem Eisenberg an einigen Sonntagen Skiunterricht gegeben werden konnte. Außerdem wurden wieder 5 Winterbergfahrten gestartet.

1977 Mitgliederstand: 645 Personen.

24 Bergfahrten mit 80 Teilnehmern führen auf: Stubaier Wildspitze 3340 m, Piz Palü 3905 m, Breithorn-Überschreitung 4160/4165 m, Mönch 4099 m, Alphubel 4206 m, Sonnblick 3088 m, Granatspitze 3086 m, Gran Paradiso 4061 m, Gr. Zinne 2999 m, Boccette-Weg, Kesselkogel 3044 m, Plattkofel 2964 m, Watzmann-Ostwand (mit 1900 m Wandhöhe die höchste Wand der Alpen) usw.

Die Wandergruppe führt 40 Wanderungen mit 648 Teilnehmern über 708 km durch. Neben den in unserer Umgebung wurde im April eine dreitägige Wanderung und im Oktober eine zweitägige mit 7

und 12 Teilnehmern an der Bergstraße durchgeführt. Im Mai wanderten 18 Personen im Fichtelgebirge.

Die Klettergruppe hat, neben ihren monatlichen Gruppenabenden, an 11 Tagen Kletterübungen an der Steinwand in der Rhön durchgeführt. 67 Stunden lang übten 65 Bergsteiger am Fels.

Die Skiabteilung veranstaltete zu Pfingsten ein Zeltlager am Edersee. Im Winter wurden einige Wettkämpfe in der Rhön von der Jugendgruppe bestritten. Die Skischulen auf der Wasserkuppe und dem Eisenberg waren auch in diesem Jahr gut besucht.

1978 Auf 35 Bergfahrten mit 183 Teilnehmern werden beachtliche bergsteigerische Leistungen erzielt: Sella-Türme 2533, 2597, 2688 m, Fünffingerspitze 2996 m, Stockhorn 3582 m, Mettelhorn 3406 m, Lenzspitze 4294 m, Parrotspitze 4432 m, Punta Fiammes 2240 m, Tofana di Rozes 3225 m und viele andere. Besonders erwähnenswert sind jedoch noch:

Mont Blanc - Überschreitung über den Brenvasporn (III) durch Edgar Weiel mit Richard Möller, Manfred Hildebrand, Wolfgang Rahmig und Jürgen Lingelbach.

Volker Schuster auf dem Damawand 5671 m (höchster Gipfel des Elbrusgebirges im Iran).

Gipfeljubiläum mit dem 50. Viertausender hat Jupp Gottwald beim Besteigen des Breithorns über die Südwand 4164 m.

Die Wandergruppe führt 41 Wanderungen über 654 km mit 959 Teilnehmern durch.

In entfernte Gebiete führte im Mai eine Vier-
tagestour mit 33 Teilnehmern ins Fichtelge-
birge. Im August wanderten 53 Personen im
Harz und an den Rhein fuhren im Oktober 16
Personen zu einer zweitägigen Wanderung
zwischen Aßmannshausen und St. Goarshausen.

Die Skiabteilung schickte 30 Teilnehmer aus
der Jugendgruppe zur Schülerleistungswoche
auf der Rießerkopfhütte. Während der Weih-
nachtsferien konnten 37 Jugendliche an einer
Ski-Freizeit in Oberwölz/Niedertauern teil-
nehmen. Die sehr guten Schneeverhältnisse
im Januar und Februar ließen einen ver-
stärkten Schulbetrieb auf dem Eisenberg zu,
an dem bis zu 70 Skiläufer (täglich) teil-
nahmen.

1979 Die Zahl der Mitglieder hat sich auf 699
Personen erhöht.

Es wurden 23 Bergfahrten mit zusammen 133
Teilnehmern durchgeführt u.a.:

Hochkönig 2941 m (19 Teiln.), Piz Morter-
atsch 3752 m, Piz Bianco 3995 m, Piz Roseg
3937 m, Seekofel 2810 m, Rotwandspitze 2981 m,
Rosengartenspitze 2981 m usw. Kilimandscharo-
Gillmans Point 5890 m (J. Gottwald u. K. Schult-
heis ohne Träger und Führer).

Pico del Teide 3718 m, höchster Gipfel Spaniens
auf Teneriffa (R. Selzer mit, F. Nenstiel,
K. Weber, A. u. G. Boller, R. u. R. u. J. Weiß
und F. Gottwald mit K. Schultheis).

Kletterwart Edgar Weiel nahm an einem Fortbil-
dungskurs im Fels vom 15.7. bis 21.7. auf der
Vajolethütte teil. Zu einem Grundkurs im Fels

wurde der Tourenwart Ewald Mayer vom 5.8. bis 11.8. in die Meilerhütte entsandt.

Die Jugendgruppe der Bergsteiger fuhr vom 5.8. bis 11.8. mit ihrem Leiter Georg Becker zu einem Kletterkurs der Alpenschule Außerfern in die Tannheimer Berge, mit Standort "Otto Mayr"-Hütte. Ein Mädchen und 6 Jungen lernten dort vom Umgang mit Karte, Kompaß und Höhenmesser über Knoten, Seiltechnik, richtigem Verhalten in felsigem Gelände, alpinen Gefahren bis zu Wetterkunde und Erster Hilfe alles, was man als Bergsteiger wissen und können soll.

Alle Teilnehmer waren begeistert.



Foto E. Weiel

Kletterübungen an der Pfeilerkante in der Steinwand/Rhön.

Die Wandergruppe konnte auf 36 Wanderungen mit 808 Teilnehmern 611 km erwandern. Besonderen Zuspruch hatte eine Viertages-tour Anfang Juni im Pfälzerwald mit 32 Teilnehmern, eine zweitägige Weserwanderung im Juli mit 17 Teilnehmern und im Oktober drei Tage Kaiserstuhl mit 19 Personen.

Die Skiabteilung sandte 40 Jugendliche zur Schülerleistungswoche auf die Rießerkopfhütte, startete eine Weihnachtsbergfahrt mit 36 Teilnehmern und eine weitere Bergfahrt nach Lanersbach mit 15 Personen. Aufgrund guter Schneeverhältnisse hatte die Skischule auf dem Eisenberg wieder einen starken Andrang zu verzeichnen. In der Rhön konnten mehrere Wettkämpfe durchgeführt werden. Vier Junioren wurden zu Übungsleiter-Grundkursen des Deutschen Skiverbandes entsandt.

Frühlingsblumen



Wo bleibt da der Naturschutz ?

DIE ZEHN GEBOTE

für Bergwanderer

Mach'dir nicht den Aufstieg schwer:
Trink dein Bier erst hinterher!

+

Wer am Anfang gleich recht stiert,
ist am Ende ausgeschmiert.

+

Mach'nicht dann erst eine Rast,
wenn du weiche Knie' schon hast.

+

Nie geh' ohne Proviant
und was gegen Sonnenbrand.

+

Blöd ist, wer sich bergwärts traut,
ohne eine Regenhaut.

+

Höre, Wandersmann, die Bitt':
Nimm dein'Abfall wieder mit!

+

Sei beim Aufstieg nicht zu munter,
denn du mußt ja auch noch runter.

+

Mancher, der wo abgestürzt,
hätte bloß gern abgekürzt.

+

Sei nie stur und hirnverbrannt:
Umzukehr'n ist keine Schand'!

+

Die Ruhe sollst du hier nicht stören!-
Überlaß dem Hirsch das Röhren!

+

+++

+

X
➔
WIR GRÜSSEN UNSERE GOLDENEN JUBILARE

Victor Waldschmidt, geboren am 10.10.1891 als Sohn einer Kaufmannsfamilie in Dresden, erlernte nach dem Besuch des Gymnasiums ebenfalls den Kaufmannsberuf und war in verschiedenen Firmen des In- und Auslandes tätig, bevor er nach seiner Heirat 1930 ein eigenes Textilwarengeschäft in Dresden



gründete. Ausgebombt durch die verheerenden Luftangriffe auf Dresden im Februar 1945 kam das Ehepaar zu Fuß (v. 8.5.-10.6.) über Annaberg, Zwickau, Schmölln, Meiningen, Bad Salzungen nach Vacha. Vor Besetzung durch die Russen führen sie buchstäblich mit "letzter Eisenbahn" nach Philippsthal und landeten über Heimboldshausen in Bad Hersfeld. Victor Waldschmidt ist



DAV-Mitglied seit 1924 und seine Ehefrau Charlotte, geb. a. 28.3.1903 ebenfalls in Dresden, trat 1928 in den Alpenverein ein. Seit 1954 gehört das Ehepaar unserer Sektion an. Alljährlich haben sie ihren Urlaub in den Bergen verbracht und kennen Gipfel vom Ankogel 3251 m im Osten bis zum Piz Nair 3052 m in den Westalpen.

Auch heute noch unternehmen sie Wanderungen in den Bergen und erinnern sich gerne daran, wie beschwerlich, aber still es damals war ohne die vielen Seilbahnen und Lifte. Auch die Busverbindungen waren spärlich.



Foto V. Waldschmidt
Ehepaar Waldschmidt 1941 auf dem Großvenediger.



Foto R. Weiß
Gruppe Selzer 1976 auf dem Similaun 3606 m

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH unseren JUBILAREN !

Die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten:

1975 Herr Dr. Erich Kramm

Anderten/Hann.

Frau Hildegard Kramm

Herr Walter Blasig, Kassel

Herr Franz Geist, Bad Hersfeld

Herr Dr. A. Pirker, Kassel

Herr Dr. H. Henne, Kassel

1977 Frau Anna Schmidt, Bad Hersfeld

Oberstdr. Schmidt, Bad Hersfeld

Stud.-Dir. Lamberts, Bad Hersfeld

1979 Frau Eva Froeb, Bad Hersfeld

Frau Dr. Margot Käberich, Bad Hersfeld

Herr Dekan Käberich, Bad Hersfeld

1980 Herr Peter Blasig, Laatzten

Herr Kurt Heyer, Bebra

Herr Dr. Detlef Schulze, Bayreuth

Herr Günter Knof, Bad Hersfeld

Herr Ulrich Gundlach, Frankfurt/Main

Frau Elisabeth Herrmann, Bad Hersfeld

Frau Otti Knof, Bad Hersfeld

Frau Renate Kleuß, Berlin

.-.-.-.-.

Oh wunderschön ist Gottes Erde
Und wert, darauf vergnügt zu sein!
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun.

Ludwig Hölty

VEREINSKALENDER 1980

4. Jan. Gruppenabend der Bergsteigergruppe
Weiel.
10. Jan. Sektionsabend in der Jahnhalle
13. Jan. Wanderung: Mecklar-Meckbach-Kathus-
Sorga-Obergsberg-Hersfeld (12 km).
27. Jan. Wanderung: Hohe Luft-Wippershain-Rotensee-
Vollmersburg-Hersfeld (10 km).
30. Jan. Gruppenabend der Gruppe Mayer
1. Febr. Gruppenabend der Gruppe Weiel
7. Febr. Tonfilm-Vortrag: Teneriffa, wie es
nicht jeder kennt.
10. Febr. Wanderung: Gittersdorf-Forsthaus Möches-
Walmerödergrund-Eichhof-Hersfeld (10 km).
- 16./
17. Febr. Wochenendfreizeit der SKijugend auf dem
Eisenberg
20. Febr. Gruppenabend der Gruppe Mayer
24. Febr. Wanderung: Rund um die Maulkuppe-Stein-
wand. Teilnahme am Hutzelfeuer.
7. März Gruppenabend der Gruppe Weiel
9. März Wanderung: Mecklar-Hohe Buche-Rotenburg
(14 km).
13. März Jahreshauptversammlung
18. März/
4. April Jupp Gottwald in Mexico auf dem Popo-
catapetl 5452 m und Ixtaccihatl 5286 m
23. März Wanderung: Hersfeld-Oberförsterweg-Bodes-
Giesenhain-Stoppelsberg-Neukirchen (18 km)
26. März Gruppenabend der Gruppe Mayer
4. April Wanderung: Kirchheim-Ibrakuppe-Ibragrund-
Hausen-Oberaula (15 km) mit Ostereier-
suchen für die Kinder.
10. April Lichtbildervortrag: Bergerlebnisse 1979,
Davos-Sextener Dolomiten-Südtirol.
11. April Gruppenabend der Gruppe Weiel
20. April Wanderung: Mit der Sektion Kassel durch
den Habichtswald (20 km).

27. April Kletterübungen der Jugendbergsteiger
an der Steinwand
30. April Gruppenabend der Gruppe Mayer
1. Mai Wanderung: Herleshausen-Frauenborn-
Willershausen-Herleshausen (16 km).
8. Mai Lichtbildervortrag von Reinhard Karl,
Heidelberg
- 8.-11.Mai Saisonabschlußfahrt der Skiabteilung nach
Lanersbach/Hintertux.
15. Mai Wanderung: Gittersdorf-Eisenberg-Aua (15 km).
16. Mai Gruppenabend der Gruppe Weiel
18. Mai Kletterübungen der Jugendbergsteiger an
der Steinwand.
21. Mai Gruppenabend der Gruppe Mayer
24. Mai Die Sektion wird 30 Jahre
-
24. Mai Eine 11-jährige Tradition:
Pfungstwanderung: Rund um die Wasserkuppe
(15 km).
25. Mai Wanderung: Oberelsbach-Hunsrück-Ostheimer
Warte-Ostheim-Lichtenburg-Nordheim-Hunds-
rück-Oberelsbach (20 km).
26. Mai Wanderung: Hochrhönstraße-Elsbachtal-
Schweinfurter Haus-Gangolfsberg-Thüringer
Haus-Stirnberg (16 km).
- 24.-27.
Mai Wanderung durch die Schwäbische Alb mit
26 Teilnehmern (zus. 55 km).
5. Juni Kletterübungen der Gruppe Mayer an der
Steinwand.
8. Juni Wanderung: Ransbach-Schwarzengrund-Ober-
breitzbach-Glaam-Ransbach (13 km).
12. Juni Lichtbildervortrag: Wanderung im Mittel-
gebirge.
13. Juni Gruppenabend der Gruppe Weiel
- 14.-21.
Juni Hüttenwanderung in den Zillertaler und
Tuxer-Alpen.

17. Juni Wanderung: Leibolz-Lichterberg-Rückersberg-Appelsberg-Stallberg-Leibolz (15 km)
25. Juni Gruppenabend der Gruppe Mayer
29. Juni Wanderung: Hemfurt-Hochspeicher-Pferdskopf-Kessbachgrund-Bringhausen-Hemfurt (17 km)
4. Juli Gruppenabend der Gruppe Weiel
5. Juli Erlebnissamstag, Kletterwand in der Fußgängerzone.
6. Juli Sommerfest an der Flachsbröste in Raboldshausen
10. Juli Abendwanderung
- 18.-20. Juli Von Hütte zu Hütte in den Stubai-Alpen, Gruppe Becker mit 7 Personen.
20. Juli Gruppe Mayer mit 4 Personen zum Großvenediger 3764 m über Obersulzbach-Kees und Venedigerscharte.
24. Juli
- 6. Aug. Gruppe Weiel mit 5 Teilnehmern über die Via Italiana zum Mangart 2677 m, Prisojnik 2547 m über Okno-Steig, den Slowanischen Weg durch die Triglav-Nordwand, Triglav 2863 m, Cimone della Pala über Südschulter 3185 m, am Südgrat zur Cima Canali 2897 m.
24. Juli Gruppe Mayer mit 4 Teilnehmern auf dem Gr. Rettenstein 2362 m.
27. Juli Wanderung: Reichensachsen-Meissnerweg-Meissner (Seesteine)-Frau Holle-Pfad-Waldkappel (20 km).
7. Aug. Abendwanderung
- 9.-10. Aug. Frankenland-Wanderung der Gruppe Selzer mit 18 Teilnehmern
- 10.-12. Aug. Edgar Weiel mit Jürgen Lingelbach und Wilhelm Trieselmann besteigen das Matterhorn 4478 m.



HERMANN KIRCHNER TIEF- UND STRASSENBAU

Hermann Kirchner GmbH
Tief- und Straßenbau

Hermann-Kirchner-Str. 6
6430 Bad Hersfeld

Telefon 06621 / 4008
Telex 493352

- 21.-24. Aug. Hochgebirgswanderung im Lechquellengebiet der Gruppe Mayer mit 14 Teilnehmern.
24. Aug. Wanderung: Ludwigseck-Schilling-Licherode-Ludwigseck (15 km).
24. Aug.-14. Sept. Gruppe Selzer mit 5 Personen in den Sextener Dolomiten, Hüttenwanderungen, Paternkofel 2746 m u.a.
- 6.-15. Sept. Gruppe Seybert mit 19 Personen in den Sextener Dolomiten, Schusterplatte 2957 m, Paternkofen u.a.
- 15.-21. Sept. Gruppe Seybert mit 16 Teilnehmern im Rosengarten, Rotwand 2806 m usw.
- 12.-15. Sept. Gruppe Becker mit 9 Personen zur Zugspitze 2963 m über Wiener-Neustädter Hütte, Abstieg über Knorrhütte, Gatterl, Coburger Hütte, Bieberwierer Scharte.
24. Sept. Gruppenabend der Gruppe Mayer
28. Sept. Wanderung: Breitenbach-Herzberg-Gehau-Rimberg-Eichberg-Hirschberg-Breitenbach (17 km).
3. Okt. Gruppenabend der Gruppe Weiel
9. Okt. Lichtbildervortrag: Korsika, Gebirge aus dem Meer.
- 11.-12. Okto. Lahnwanderung der Gruppe Selzer, 36 km Lahnhöhenweg mit 15 Personen
12. Okt. Wanderung: Sorga-Kathus-Friedewald-Hermannshof-Sorga (16 km).
- 24.-26. Okt. Odenwaldwanderung: Rund um Reichenbach (zus. 40 km).
24. Okt.-2. Nov. Schülerleistungswoche auf der Rießerkopfhütte mit ca. 70 Teilnehmern und 5 Ausbildern der Sektion.

- 26. Okt. Wanderung: Iba-Gunkelrode-Schnepfenbusch-
Hohe Buche-Iba (12 km).
- 29. Okt. Gruppenabend der Gruppe Mayer
- 2. Nov. Wanderung: Leibolz-Stallberg-Wissels-
berg-Malges-Leibolz (20 km).
- 6. Nov. Außerordentliche Hauptversammlung
- 7. Nov. Gruppenabend der Gruppe Weiel
- 15. Nov. 30-Jahrfeier der Sektion mit Ausstellung
der Bergsteiger und Skiabteilung am Nach-
mittag und festlichem Abend in der Stadt-
halle.
- 19. Nov. Wanderung: Forsthaus Mönches-Kirchheim-
Beiershausen (15 km).
- 26. Nov. Gruppenabend der Gruppe Mayer
- 30. Nov. Wanderung: Wippershainer Höhe-Oberförster-
weg-Eitra (12 km).
- 5. Dez. Gruppenabend der Gruppe Weiel
- 14. Dez. Wanderung: Zellersgrund-Rohrbach-Heenes
Nikolausfeier in Heenes
- 17. Dez. Gruppenabend der Gruppe Mayer
- 21. Dez. Wanderung: Johannesberg-Kohlhausen-
Laufholz-Hiersfeld
Jahresabschluß in Kohlhausen

+++++

Zusammensetzung des derzeitigen Vorstandes:

1. Vorsitzender	Fritz Baumgardt
2. Vorsitzender	Helmut Hujo
Schatzmeisterin	Erika Baumgardt
Schriftführer	Bernhard Alexander
Jugendleiter	Udo Baumgardt
Wanderwart	Rosel Selzer, Marlies Auel
Skiwart	Hans Schember
Berg- u. Kletterwart	Edgar Weiel
F. Eis u. Gletscher	Jupp Gottwald
Tourenwart	Ewald Mayer
Vortragswart	Willi Natt
Naturschutzwart	Johann Kauer

(Zusammensetzung des derzeitigen Vorstandes Fortsetzung)

Pressewart	Bernhard Alexander
Bergsteiger- jugend	Georg Becker
Beirat	Gertrud Kehres Werner Karpenstein Johannes Weiß
Ehrenrat	Bernhard Alexander Wilfried Hossfeld Ernst Jüttner



Foto R. Selzer

Blick vom Guajara 2717 m auf den Pico del Teide
mit 3718 m der höchste Berg Spaniens auf Teneriffa



MERCEDES-BENZ-Lastkraftwagen und -Omnibusse

Vertragswerkstatt für MERCEDES-BENZ-Pkw, -Lkw und -Omnibusse

Schade u. Sohn

KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU

Vertreter der DAIMLER-BENZ AG

643 Bad Hersfeld, Am Giegenberg 1 · Telefon 3055/56

DAS MATTERHORN

Erinnerungen an meine Erstbesteigung 1970 anläßlich des 20-jährigen Bestehens der Sektion.

Wer dem Matterhorn -mit einem der schönsten Berger der Welt- gegenübertritt, der ist, zumal dann, wenn Eroberungsdrang ihn beseelt, kein Mensch wie alle anderen. So jedenfalls empfand ich, als ich in jenen Augusttagen nach dem Verlassen der Seilbahn am Schwarzsee allein am Fuße des Gipfels stand, von dem ich Tag und Nacht geträumt hatte.

Meine Ausrüstung war damals noch recht bescheiden, dafür hatte ich aber viel Mut. Ich war bereit, den Berg allein zu besteigen, nachdem ich mich durch gründliches Literaturstudium so gut wie nur irgend möglich mit ihm vertraut gemacht hatte.

Als ich dann auf der Hörnlihütte meine letzten Vorbereitungen traf, gesellten sich zwei junge Bergsteiger aus Memmingen zu mir. Schnell entwickelte sich ein Dialog über das Matterhorn, aus dem ich entnahm, welch große Ehrfurcht sie vor der Natur besonders vor diesem Berg hatten. Schließlich baten sie mich, mit mir gehen zu dürfen, denn ich wäre ja so zuversichtlich ! -

Diese Worte habe ich noch heute in meinen Ohren und so fing es eigentlich mit mir an. Zuversichtlich bestieg ich nicht nur mit den Beiden erfolgreich das Matterhorn, sondern führte noch weitere drei Seilschaften auf diesen Berg und mehr als 200 Seilschaften auf die höchsten und schönsten Gipfel der Ost- und Westalpen, schließlich auf den Kilimandscharo (mit 5890 m der höchste Berg Afrikas). Weitere Höhepunkte meiner Bergbegeisterung waren

in diesem Jahr der 5452 m hohe Popocatepetl und Ixtaccihatl 5286 m in Mexico, die ich im Alleingang bestieg. Lassen Sie mich mit dem Zitat schließen:

"Nur in der Einsamkeit erhabener Natur findet der Mensch sich selbst und den Adel seines Wesens wieder; nur da erlangt der Geist Größe und Würde !"

Jupp Gottwald



Foto J. Gottwald

Blick vom Breithorn 4164 m zum Matterhorn

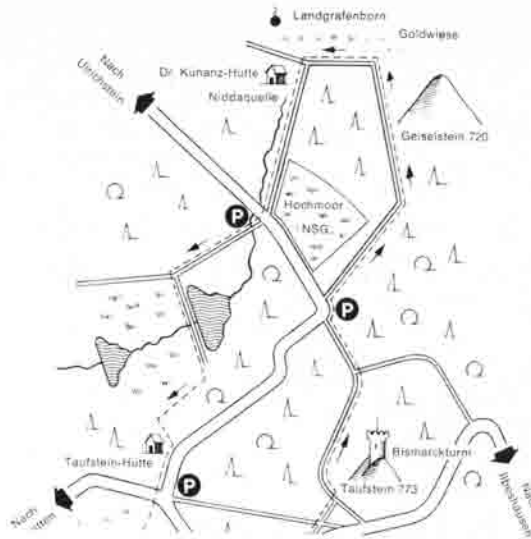
GEDANKEN EINES WANDERWARTES

Wir sind der Alpenverein und man könnte glauben, wie es der Name sagt, interessiert diesen Verein nur die Bergwelt; man macht gewissermaßen in Sachen Alpen-Gipfeln-Graten und Schwierigkeitsscalen. Ich muß offen zugeben, auch ich bin zu diesem Verein gekommen, weil mir ein Bergführer das dringend riet, von wegen Schutz, Versicherung und so. Ich weiß inzwischen, daß doch alles sehr vielschichtiger ist. Es kommt da vieles zu seinem Recht, vielem wird Beachtung gegeben und es lohnt sich, mitzumachen.

Doch davon will ich nicht sprechen! Das ist alles hinlänglich bekannt denen, die es wissen wollen. Ich wollte vielmehr davon reden, daß wir uns nicht nur in höheren Regionen" bewegen, sondern auch Wanderungen in den heimatlichen Gefilden lieben. Womit ich sicher nicht nur die schönen Gebiete um unsere liebe Stadt meine und es eher als einen Mangel empfinde, nicht nördlicher als Karlshafen gekommen zu sein.

Was ist eigentlich W a n d e r n ?

Gewiß keine Körperertüchtigung, dafür sind die Sportvereine zuständig! Aber ganz gewiß ist es eine Ertüchtigung unserer ach so vernachlässigten fünf Sinne. Die ganze weite Schönheit und das kleinste Blümchen am Wege sehen, das Rauschen des Kornfeldes und den Schrei eines Vogels zu hören, den Duft des Heues und den Boden des Waldes riechen, die Lust des Laufens und den weichen Wind vom Fluße her fühlen



WAS AUGENZEUGEN BERICHTEN

"Wenn einer eine Reise macht, dann kann er viel erzählen!" dieses Sprichwort hat noch heute Gültigkeit. Schon vor Jahrhunderten berichteten Schottlandbesucher von dem berühmten "Ungeheuer von Loch Ness". Heute, im Zeitalter der "Fliegenden Untertassen" konnte noch niemand den Beweis erbringen, daß dieses Ungeheuer lediglich eine Phantasie-Gestalt ist.

Und wie ist es im Himalaja, zwischen dem Nanga Parbat und Mont Everest? Niemand sah bisher den Schneemenschen selbst, sondern nur seine Fußspuren. Doch es gibt ihn!

Ganz anders ist es in den bayerischen Alpen! Das dort herumgeisternde, vielfach als "Alptraum" abgewertete Wolperding gibt es wirklich! Mitglieder unserer Sektion haben es gesehen. Hier ist ihr Bericht:



Das Wolperding

Das Tier hier ist ein W o l p e r d i n g,
Was bisher kein Mensch nicht fing.
Und jene, denen es gelungen,
hat kurz darauf das Biest verschlungen.

Ihr lieben Freunde ist Euch klar,
Wie nah' uns einst der Tod noch war!
Als sorglos, froh und unbefangen
Wir Berge, Hohn und Fels bezwangen.

Wir waren ihm ja schon so dicht
Und ahnten die Gefahr doch nicht.
Konnten wir wissen, daß dies Tier
Gerade hier hat sein Revier.

Plötzlich, während wir noch krochen
Hat es widerlich gerochen;
Wehte aus den schwarzen Schluchten
Bocksgestank, es war kein Juchten!

Eiskalte Angst erfaßt das Herz!
Verstummt ist plötzlich jeder Scherz.
Man tastet durch die Nebelwand
Verzweifelnd nach des Freundes Hand.

Die Gruppe rückt zusammen enge,
Es wird ein fürchterlich Gedränge.
Männer außen, Frauen innen,
So woll'n wir der Gefahr entrinnen.

Die Männer erzittern, Frauen erbeben!
Ein jeder hofft auf's Überleben.
Was krächzt und knarrt so schauerlich,
Daß selbst der Sonne Licht erlischt?

Und durch den grauenhaften Ort
Pflanzt sich der Schall am Felsen fort.
Was ist es, das so schemenhaft
Dort von dem Fels herunter gafft?

Als der Nebel jäh aufriß,
Sahen's wir, wir waren gewiß,
Das Wolperding! Auf eis'ger Höh'
Spielt es gelangweilt mit der Zeh.

Es schien an uns nicht interessiert,
Stierte auf uns sehr blasiert.
Und unter höchst verachtlichem Meckern
Begann es die Felsen hinunterzukleckern.

Dann dreht' es sich um auf der Hinterhand,
Ließ was fallen und verschwand.
Wir hatten ein Wolperding gesehen! -
Es verschlang uns nicht? Was war geschehen? -

Erleichtert wanderten wir zurück.
Wir hatten unwahrscheinlich Glück!
Ein Lexikon hat mich nun aufgeklärt,
Warum wir blieben ganz unversehrt.

Unter "Wolperding" hab' ich nachgelesen,
Daß dieses furchterregende Wesen
Am leichtesten nur kann verdauen
Unbefleckte und zarte Jungfrauen.

Und nur in größter Ermangelung dessen
Kann es auch andere Leute fressen.
Die Bestie hatte wohl voll den Magen!
Wir wollen die arme Jungfrau beklagen

Liesel Brauer



Foto E. Weiel

Kletterübungen an der Himmelsleiter in der
Steinwand/Rhön



Foto E. Weiel

Kaminkletterei an der Westl. Zinne 2973 m

Die Skiabteilung ist immer aktiv

Die Arbeit der Skiabteilung beginnt im Oktober mit dem Trockentraining in der Halle und zwar mit vier Gruppen (Schüler, Jugendliche, Damen und Herren) zusammen ca. 100 Personen

In den Herbstferien, meist Ende Oktober, fährt eine Schülergruppe mit etwa 40 Personen zur Schülerleistungswoche auf die Rießerkopfhütte nach Garmisch.

Anschließend, Anfang November, zur Stimulans und zum Erfahren von Neuerungen auf dem Skisektor veranstalten wir nun schon lange Jahre eine "Einführung in den Winter". Hier ist auch ein Flohmarkt für gebrauchtes Skimaterial.

Sobald der erste Schnee bei uns gefallen ist, beginnt der Skiunterricht auf dem Eisenberg bzw. auf der Wasserkuppe. Dieser Unterricht ist für alle, also auch für Nichtmitglieder, und wird vom Hess. Skiverband ausgerichtet dessen Mitglied wir sind.

In den Weihnachtsferien gibt es traditionsgemäß eine Winterbergfahrt in die Alpen. Diese, wie alle anderen Fahrten ins Gebirge werden von vereins-eigenen Übungsleitern betreut. Weitere Übungsleiter betreuen Jugendfahrten des Hess. Skiverbandes im Alpenraum.

Nach den Weihnachtsferien beginnt für die Schüler- und Jugendleistungsgruppe die Rennsaison mit Rennen auf Bezirks- und Landesebene.

Hat der Eisenberg mal keinen Schnee, wird einmal in der Woche mit dem Bus eine Fahrt zur Wasserkuppe gemacht, um dort unter Flutlicht Ski zu fahren.

Am Ende der Skisaison fährt eine Gruppe bestehend aus Übungsleitern und Gästen zu einer Saisonabschlußfahrt auf einen Gletscher.

Den Sommer verbringen die Skifahrer mit Grasskifahren, Windsurfen und anderen Hobbys.

GEWITTER AUF 3342 m HÖHE

Gegen Mittag waren wir von Vigo aufgebrochen: Marlies, Ernst, Toni und ich. Toni Rizzi ist Leiter der Bergwacht Fassatal (auch Bergführer, aber ungern).

Ob er wohl gerne mit uns ging? - Ich weiß es nicht! Aber er mußte ohnehin nach der Biwakschachtel auf der Punta Penia sehen. Ja! - Die Punta Penia, höchster Gipfel der Marmolada und somit der Dolomiten, war unser Ziel: eine Übernachtung dort, Sonnenauf- und -untergang waren ein lange gehegter Wunsch.

Es klappte alles wunderbar: Fahrt bis zum Fedaiä See, Auffahrt zum Pian del Fiacconi, steiler Aufstieg über den Gletscher, Kletterstelle über die Felsrippe, Firngrat, dazu herrliche Sonne und gleissendes Weiß. Am Nachmittag waren wir oben 3342 m hoch. Von der Biwakschachtel war nur das Dach zu sehen und der Rundblick mäßig. Sich auftürmende Wolken über Pala und Rosengarten liessen für den Sonnenuntergang einiges befürchten.

Zum Überlegen war nicht viel Zeit. Mit den vorhandenen Schaufeln mußten Vorderfront und Eingang der Biwakschachtel freigemacht werden. Innen war alles feucht, um nicht zu sagen naß, einschließlich unserer Schuhe und Strümpfe. Da empfanden wir es draußen besser. Noch schien die Sonne und das Aluminiumdach war heiß. Welch eine Wohltat, darauf zu liegen! Aber nicht lange, dann war auch das vorbei.

Aus dem Contrin brodelte es wie aus einem Kessel herauf. Es verhüllte und gab wieder frei in ständig wechselnder

Form und Farbe, zartestes Rosa bis dunkel Violett
-ein Ereignis von unglaublicher Schönheit.- Der
Sonnenuntergang? Er blieb ein Wunschtraum.

Die trockensten Matratzen wurden über die Tische
gelegt, die nassen Schuhe und Strümpfe von den
Füßen gezogen und sofort hinein in die Schlaf-
säcke, die noch die Wärme des Alludaches gespeichert
hatten. Versehen mit Grappa und heißem Tee ließ es
sich so ganz annehmbar liegen. Ein hier und da be-
ginnendes Schnarchen zeigte mir, daß Schlaf stärker
ist als Unbehagen.

Ich konnte nicht schlafen! Das Erlebte war zu stark,
um mich loszulassen. -Oder, war es am Ende gar die
heimliche Aufladung von Elektrizität in der Luft?-
Bald hörte ich es dann. Zunächst ein gemütliches
Rumpeln, doch von Mal zu Mal wurde der Donner stärker.
Unruhig richtete ich mich auf; merkte denn niemand,
was hier auf uns zukam? Ein Gewitter in fast 3400 m
Höhe auf dem Gipfel?!--

Und plötzlich geschah es! Ein Feuermeer in der Schachtel,
ein Krachen und Bersten wie am "Jüngsten Tag"! Alle
waren buchstäblich "wie vom Blitz getroffen" aufge-
schreckt. Toni sprang ans Fenster. Da! Ein zweites
Feuermeer und Bersten! -

Ernst erklärt uns seltsam feierlich den "Faradayschen
Käfig", seine Wirkung und daß uns nichts geschehen
könne. Toni zerrte mich zum Fenster: "Du mußt sehen!"
-Ein wahrhaft schaurig, schöner Anblick: Auf allen Ver-
ankerungsseilen und auf dem Dach führten bläuliche

Flammen einen irren Tanz auf. Waren wir also doch in einem Faradayschen Käfig! Dies zu wissen besagte aber nicht, daß wiederholte Einschläge keine moralische Wirkung mehr zeigten; solch un-mittelbarer Naturgewalt ist man halt nicht gewachsen.

Wie jedes Gewitter, so hatte auch dieses ein Ende. Das schwere Trommeln auf dem Dach zeigte an, daß das Finale sich in einem Eisregen entlud. Die Hoffnung auf den Sonnenaufgang schwand nun auch dahin, dahin wie die Erregung, die der Erschöpfung und letzten Endes dem Schlaf weichen mußte.

Ein lauter Ruf: Aufstehen! die Sonne kommt! riß uns abermals hoch. Taumelnd fuhren wir in die Schuhe und gingen hinaus in die eiskalte Nacht. Der klare Himmel begann im Osten einem schmalen Lichtstreifen zu weichen.

Unwillkürlich mußte ich denken: Es werde Licht und es ward Licht! -Ein Schöpfungstag, eisig, einsam, wie er sich in seiner Größe und Schönheit immer wieder ereignet in dieser Region und nur hier. Wir waren ein Nichts in dieser Urform der Welt, während die Dämmerung Himmel und Erde voneinander schied und die ersten goldenen Strahlen Grate und Gipfel erreichten.

Schweigend kehrten wir zurück; schweigend hockten wir in unseren Schlafsäcken und warteten, bis die ersten Sonnenstrahlen durch das Fenster hindurch uns erwärmten und Toni mit einem Scherz und heissem Tee uns in unser menschliches Dasein zurückholte.



Foto J. Gottwald

Blick über die Hornbohütten 3700 m zum Kili-
mandscharo 5890 m



Foto J. Gottwald

Weißgrat mit Monte Rosa Ostwand

GEFAHR IN DEN BERGEN

Wir hatten uns wirklich optimal auf unseren Berg vorbereitet. Die Bergschuhe waren rechtzeitig eingelaufen; Waldläufe und Gymnastik hatten Kraft und Ausdauer verbessert; sämtliche Knoten und Schlingen beherrschten zumindest unsere beiden Führer sicher.

Die Gruppe war ein richtig netter Haufen; das Wetter wurde, je mehr wir uns mit dem Auto dem Gebirge näherten, immer besser. Alles deutete darauf hin, daß es eine herrliche Bergtour werden würde.

Den Steig vom Parkplatz bis zur Hütte nahmen wir nicht sehr ernst. Drei Stunden Weg war für uns druchtrainierte Leute eine Kleinigkeit. Der Gipfel sollte ja erst morgen erreicht werden.

Natürlich dampften wir erst einmal ordentlich los. Im Vergleich zu einem echten Bergsteiger, der ruhig und gleichmäßig Schritt für Schritt setzt, glichen wir jungen Pferden, die nach langem Winter endlich den engen Stall verlassen durften.

Trotz des Tempos nahmen wir aber doch unsere zauberhafte Umgebung wahr: Tiefe Schatten im Tal, goldene Flecken der spätnachmittäglichen Sonne auf den schneebedeckten Gipfeln, leuchtend grüne Matten voll herrlicher Alpenblumen.

Am frühen Abend erreichten wir unsere gemütliche Hütte. Der Wirt hieß Peter und hatte einen erstaunlichen Kropf, der ihn nicht daran hinderte, zu vorgerückter Stunde urwüchsige Jodler zur Zitter von sich zu geben.

Erst einmal richteten wir uns gemütlich ein: Die Bergschuhe wurden mit behaglichen Hüttenschuhen vertauscht; ein kühles Bier löschte den ersten Brand und spülte gleichzeitig die etwas trocken gewordenen

Wanderbrote in den hungrigen Magen. Da die Hütte noch nicht geheizt wurde und wir nach der Schwitzerei ein bißchen froren, machte der Peter den Vorschlag, uns mit "Jagertee" innerlich einzuheizen.

Jagertee kannte ich nicht! Aber der Name klang so nach Wilderern, Sennhüttenromanze und "Auf der Alm da gibt's ka Sünd!". Den probierst du aus, sagte ich mir und prostete gespannt meinen Bergfreunden zu, die schon alle ein Krügel des dampfenden Gebräus vor sich hatten. Das war ja ein höllisches Getränk! Aber es schmeckte und warm wurde uns auch.

Der Peter, den wir nach dem Rezept fragten, schwieg sich aus. Nur sein Kropf hüpfte auf und ab vor innerer Belustigung. Die Stimmung erreichte bald einen Höhepunkt. Der Peter jodelte himmlisch und ermutigte unsere schweren deutschen Kehlen, ihm nachzutun. Nach dem zweiten Jagertee fühlte ich mich so wohl, als hätte ich den Gipfel schon bestiegen. Aber da wir das ja noch vor uns hatten, mußten wir schließlich doch ins Bett. Zeit war es ohnehin schon längst!

Das Bett sah einladend und gemütlich aus. Doch als ich mich gerade wohlig darin ausstrecken wollte, merkte ich, daß es nach hinten sehr abfiel. Mir wurde geradezug schwindelig davon, wo ich doch sonst wirklich ganz schwindelfrei bin. Ich legte also das Polster auf's Fußende. Aber auch da ging es bergab! - Ratlos blieb ich in der Mitte sitzen und traute mich nicht niederzulegen wegen des Schwindels.

So saß ich halt die restliche Nacht und lauschte fasziniert den absonderlichen Geräuschen meiner Berg-

freunde, die da schnarchten, grunzten und stöhnten und überhaupt auch Schwierigkeiten zu haben schienen. Um vier Uhr war die Nacht endlich herum! Hoffentlich sehe ich nicht auch so blaß und verkatert aus wie meine Kameraden! So dachte ich noch, ehe ich in den Spiegel sah und dieser meine Hoffnung schwinden ließ. In meinem Kopf lieferten sich Jäger und Wilderer ein Duell. Ich lief vor die Hütte, um in dem eiskalten Bergmorgen meine Gehirnwindungen einzufrieren. An Frühstück durfte ich nicht denken! -

Unter dem fröhlichen Ruf des Peter "Berg Heil" zog eine schweigende Truppe bergwärts. Es war ein traumhafter Morgen, wie man ihn eben nur im Gebirge erlebt und wir begannen, uns allmählich aus den Fängen des Jagertees zu lösen. Mit allem hatten wir gerechnet, aber nicht damit, daß uns der "böse Geist" des Jagertees überlisten könnte.

Unsere heldenhaften Männer überwandern ihre eigene Schwäche und trugen zeitweise unsere Rucksäcke. Wir Frauen, nun ohne Gepäck, aber doch noch wacklig auf den Beinen, trösteten sie mit den Worten: "Mit den Rucksäcken, einen vorne, einen hinten könnt ihr wenigstens nicht umfallen". Seltsamerweise hat keiner dies als Trost empfunden.

Wir blieben nicht ganz in der Zeit, aber was soll's! Hauptsache, alle erreichten das Ziel! In der Hütte auf unserem Gipfel neutralisierten wir den restlichen, noch nicht ausgeschwitzten Jagertee mit wundervoll duftenden "Kasnocken", die wir gleich pfannenweise vertilgten. Im Nu war die Stimmung wieder ganz oben; wir waren nochmal davongekommen. Diesmal tranken wir unseren Tee ohne "Jäger".

DER SCHLÜSSEL DES "SEÑOR SACRAMENTO"

Puerto del la Cruz, im Mai 1979

Über eine Woche sind wir nun hier auf der Insel Teneriffa, wir zehn Personen aus dem Kreis Hersfeld/Rotenburg, davon acht Mitglieder des DAV. Wir haben schon viel gesehen in diesen Tagen und sind begeistert von der Schönheit dieser Insel. Kein Wunder! denn bereits in der Antike wurden die "Inseln der Glückseligen" gerühmt.

Natürlich möchten wir in unserem Urlaub möglichst viele Sehenswürdigkeiten auf Teneriffa besichtigen. Es ist uns jedoch inzwischen klar geworden, daß wir in diesen drei Wochen bei weitem nicht alles Schöne wahrnehmen können, was die Insel bietet. Es gibt so vieles!

Dennoch! Die Krönung eines Inselbesuches für Bergsteiger, den Sonnenunter- oder -aufgang vom "Pico del Teide" zu beobachten, wollen wir uns trotz aller Schwierigkeiten nicht entgehen lassen.

Inzwischen haben wir nämlich erfahren müssen, daß die Hütte, die "Refugio Altavista" noch nicht geöffnet ist. Und ohne Übernachtung auf dieser Hütte wäre das Erleben des Sonnenaufganges vom 3718 m hohen Gipfel für uns nicht möglich.

An der Seilbahn, die wohl auch für die Versorgung der Hütte sehr wichtig ist, werden umfangreiche Reparaturen druchgeführt, die sicher noch ein paar Wochen in Anspruch nehmen werden. Und dann hat zu Hause längst der Alltag wieder von uns Besitz ergriffen.

Wir erfahren, daß die Verbindung zur "Group Montaña", dem Gebirgsverein von Teneriffa über den Besitzer des Fotoartikel-Geschäftes "Baeza" gefunden werden kann. Wir suchen das Geschäft auf, warten auf das Erscheinen des Besitzers, der leider kein Deutsch versteht und versuchen, uns mit Schulenglisch und -Spanisch verständlich zu machen. Schließlich haben wir den Eindruck, er hätte uns verstanden und lassen uns kein Wort von seinen Anweisungen entgehen:

Fahrt nach Orotava und fragt dort nach dem Hospital. Dort findet Ihr einen Señor Sacramento, der über den Schlüssel zur Refugio Altavista verfügt!

An der Rezeption unseres Hotel erkundigen wir uns nach dem Hospital in Orotava. Nein! Ein Hospital gäbe es dort nicht, nur eine Entbindungsanstalt.

Na ja! Auch eine Entbindungsanstalt braucht schließlich auch einen Verwalter oder Hausmeister, trösten wir uns, der gewiß dieser gesuchte Mister, bzw. Señor Sacramento sein wird.

Frohen Mutes fahren wir am nächsten Tage nach Orotava, fragen diesen, fragen jenen und kommen endlich zu einem Gebäude, das einem Krankenhaus ähnlich sieht. Durch ein großes Tor betreten wir einen typischen pflanzenreichen Innenhof. Dort fragen wir erneut nach Señor Sacramento und werden von einer verwundert schauenden, älteren Frau in die Anstaltskirche geschickt, in der einige Frauen singend und betend ihre Andacht halten.

Von einem männlichen Wesen ist bei bestem Willen nichts zu entdecken. Oder, hat die Frau etwa gemeint, wir hätten nach dem heiligen, dem gekreuzigten Señor gefragt?

Wir schauen uns gegenseitig an, denken an den verwunderten Blick der Frau, die wir vor der geöffneten, unübersehbaren Kirchentür nach dem Señor Sacramento fragten und können uns ein heimliches Lachen nicht mehr verkneifen.

Dann finden wir ein Büro. Der Patron versteht uns ebenfalls nicht. Wer soll dieser Señor sein? - Wir bedauern es sehr, daß wir beim Spanisch-Unterricht in der Schule nicht besser aufgepasst haben, wissen nun nicht mehr weiter.

Wie sollen wir jemals an diesen Hüttenschlüssel herankommen! Wir beratschlagen.-Inzwischen macht uns ein Anstaltsinsasse aus seinem Rollstuhl heraus klar, daß er einst in dem drehbaren, mit Kissen ausgepolstertem Einsatz des Tores als Findelkind abgelegt wurde. Ihn verstehen wir, da er stumm ist und seine Zeichensprache uns nicht so "böhmisch" wie das Spanisch vorkommt. Es ist also ein Waisenhaus dieses "Hospital des Señor Sacramento"! - Als Retter in der Not erscheint ein junger Mann, der leidlich englisch spricht. Mit einiger Mühe gelingt es uns, ihm unser Begehren klar zu machen, das er wiederum dem Patrone übersetzt. Letzterer vermittelt uns schließlich nach diesen schier endlosen Sprachschwierigkeiten die Dienste des Hüttenwartes Lorenzo, mit dem wir uns verabreden, der mit uns aufsteigt zur Refugio Altavista.

Ein herrlicher Sonnenaufgang auf dem Pico del Teide belohnt unsere Ausdauer bei den Verständigungsschwierigkeiten und Lorenzo war für uns ein prächtiger Bergkamerad.

Wir besuchen Dich wieder!

Hasta la vista, amigo!

LOMO *Autohof*

**TANK- und RAST
SERVICE**



**Groß-Tankstellen
mit Rasthäusern**

Lorenz Mohr GmbH & Co. KG.
Mineralöl- und Treibstoff-Großhandlung
Büro: Dudenstraße 23
6430 Bad Hersfeld
Fernsprecher: (05621) 76003

TEXACO - Marken - Treibstoffe Heizöl

LOMO-Tankstellennetz

In den Kreisen Hersfeld-Rotenburg, Melsungen,
Fritzlar-Homberg, Ziegenhain, Lauterbach,
Hünfeld, Büdingen

Bundes-Autobahntankstelle HASSELBERG-WEST

AUTOHÖFE:

Guxhagen / Kassel

BAB 7 – beidseitiger Autobahn-Anschluß
Telefon 05665 / 4304

Rasthaus

Telefon 05665 / 4303

Rüdenhausen / Würzburg

BAB 3 – beidseitiger Autobahn-Anschluß
Telefon 09383 / 7373

Rasthaus

Telefon 09383 / 7742

Bad Hersfeld · Hünfelder Straße, beiderseits der B 27

200 m zur BAB-Auffahrt Kirchheim – Berlin
Telefon 05621 / 76003

Rasthaus

Telefon 05621 / 3471

Lützelwig / Homberg (Efze) an der B 254

Telefon 05681 / 4054

Rasthaus

Telefon 05681 / 4055

Sport macht auch im Winter Spaß



Sport stimmt
fröhlich und
steigert Aus-
dauer und
Kraft. Neben
guter Gesund-
heit und kör-
perlicher Fitneß

winkt beim sportlichen Kräftemessen oft
auch noch ein Siegerpreis. Dazu gehören
gute Kondition und gezielte Vorbereitung
ebenso wie ein klein wenig Glück!

Wir drücken Ihnen beide Daumen.

Wir wollen viel für Sie tun.

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg 